



Goldenes Kinderdorf

NEUES AUS DEM KINDERDORF



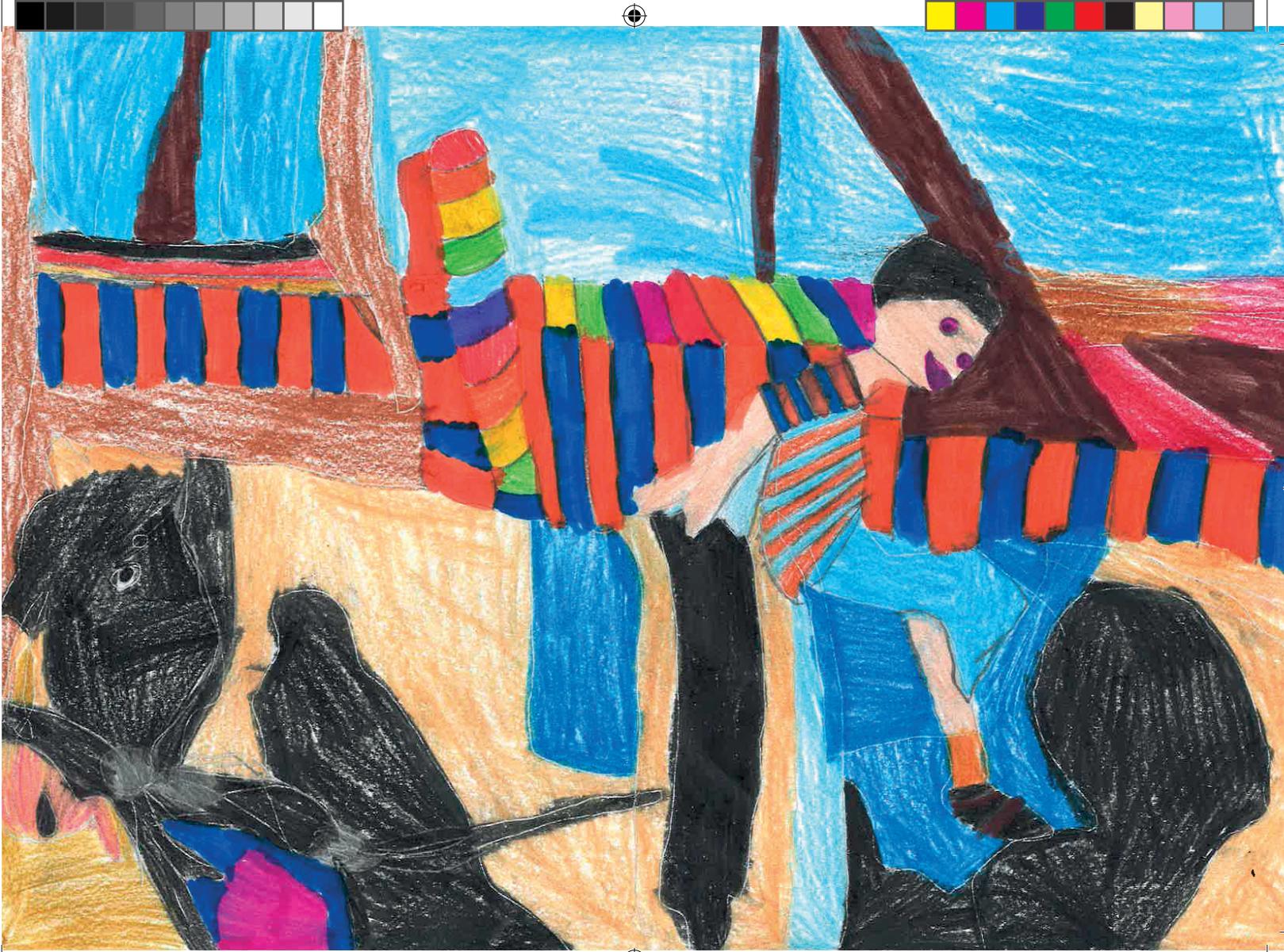
AUSGABE 02/2014 Würzburg - Gartenstadt Keesburg - Träger: Kind und Familie e. V.





Jch und Rchitreiten bei einem
Reiterhof er heist Erbachshof
Für Frau Kautz
Wir haben 20 Pferde
Und 2 Hunde. Unsere
Reitlehrarin heisst
Steffi und sie ist sehr nett. Von Lea

Mehr dazu auf Seite 21 - „Von Tieren und Menschen“





Editorial **Liebe Freunde des Kinderdorfes,**

ich hoffe, Sie hatten eine schöne Sommerzeit – auch wenn sich das Wetter hierzu stellenweise nicht sehr angestrengt hat.

Gerade deshalb ist es eine besondere Herausforderung für unsere Mitarbeitenden, den Kindern im Goldenen Kinderdorf eine schöne Ferienzeit zu bereiten. Umso mehr begegne ich dieser Leistung mit großem Respekt, wenn ich die Mädchen und Jungen meistens mit blitzenden Augen aus den Ferien zurückkommen sehe und ihre Erlebnisberichte höre.

Nun geht es schon in den Endspurt des Jahres! Gerne nehme ich Sie in diesem Heft mit zu einer kleinen Exkursion über stationäre Erziehung und den immer lauter werdenden Notruf „Hilfe – volljährig!“. Denn eines unserer Hauptanliegen ist, den Jugendlichen, die aus dem Goldenen Kinderdorf entlassen werden, den Übergang in die eigenverantwortliche Lebensführung so gut wie möglich zu gestalten.





Darauf vorbereitet werden Sie bereits im Jugendwohnen und Betreuten Wohnen. Allerdings endet die Finanzierung der stationären Erziehungshilfe mit dem Entlassungstag. Die meisten Jugendämter finanzieren zwar Teile der Einrichtung für die künftige Wohnung usw., dennoch gehen die meisten Jugendlichen mit einem sehr geringen Startkapital in ihren neuen Lebensabschnitt. Unsere finanziellen Mittel reichen hierfür nicht aus, deshalb sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Weiterhin berichten wir über ein neues Projekt von Ingrid Pollak gemeinsam mit dem Goldenen Kinderdorf. Für viele von Ihnen ist Ingrid Pollak keine Unbekannte. Hat sie sich doch mit ihrer Aktion „Der längste Schal für Bedürftige“ mit einer Gruppe von Frauen aus der Justizvollzugsanstalt nicht nur in Würzburg einen Namen gemacht.

Und schließlich ist es uns eine große Freude, von Ulrike und Manfred Sondheimer sowie Michael

Bauer, zwischenzeitlich Neumitglieder von Kind und Familie e. V., mit Ihrer Bootfahr-Aktion auf dem Main zu informieren.

Ihnen, liebe Freunde und Unterstützer des Goldenen Kinderdorfes, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und im Namen des Vorstandes, unserer Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden eine schöne Weihnachtszeit in der Freude über Gott, der für uns Mensch geworden ist. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen viel Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Ihr

Roland Elsdörfer
Geschäftsführender Vorstand



**Liebe Leserinnen
und Leser,**



Neues im Goldenen Kinderdorf

eben hat mich Roland Elsdörfer ermuntert, ein paar Worte für diese Ausgabe zu verfassen. Nun sitze ich hier und wundere mich, wie schnell dieses Jahr vergangen ist. So viele Dinge sind geschehen und es ist gar nicht so einfach, sich alles noch einmal in Erinnerung zu rufen.

Stetig sind wir bemüht, unser pädagogisches Wissen und Handeln zu verbessern. So haben wir alle Konzepte überarbeitet und umgeschrieben. In Kürze werden sie in gedruckter Form vorliegen und können an die Fachwelt und Interessierte herausgegeben werden.

Feste wurden gefeiert, wie sie fielen. Bei herrlichem Wetter konnten wir unser Sommerfest begehen. Einige Ehemalige finden immer wieder den Weg zurück ins Kinderdorf und tauschen sich mit den Erzieherinnen, die schon länger hier arbeiten, aus. Für das kulinarische Wohl sorgen unsere Mitarbeitenden immer gerne und zaubern Speisen, die sogar in Kochshows Preise gewinnen würden.

Unser Kinderdorfausflug geht Ende November in den Europa-Park nach Rust. Wir sind dort zum Tag der Sozialen Einrichtungen eingeladen. Die Kinder sind schon ganz aufgeregt und versuchen, mir das Versprechen abzurufen, mit ihnen Achterbahn zu fahren. Allein der Gedanke daran lässt meine Magennerven schon Loopings drehen. Aber wir werden dort bestimmt einen wunderbaren, ereignisreichen Tag verbringen.

Die Betriebserlaubnis wurde von der Heimaufsicht geändert, das Jugendwohnen ergänzt und somit haben wir jetzt 38 Plätze. Über durchgängig gute Belegungszahlen haben wir uns sehr gefreut.



Goldenes Kinderdorf



Die Adventszeit ist auch für mich persönlich eine Zeit, in der ich viel über das Geschehene nachdenke. Es gibt so viele Dinge, für die ich von Herzen dankbar bin: Für meinen schönen Arbeitsplatz, meine guten Mitarbeitenden, die angenehme Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsführung, meine Gesundheit und viele schöne Erlebnisse sowohl hier im Goldenen Kinderdorf, als auch mit Freunden, Familie und zahlreichen Vierbeinern. So wünsche ich auch Ihnen, dass Sie ganz viel haben, wofür Sie dankbar sein können.

In diesem Sinne ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Ihre

Christiane Kautz,
Leiterin des Goldenen Kinderdorfes



© Irene Konrad



Goldenes Kinderdorf



Wechsel in der Verwaltung des Goldenen Kinderdorfs

Am 15. Dezember 1997 begann sie laut Chronik unseres Vereins „als erste Mitarbeiterin in der Verwaltung des Kinderdorfes und Sekretärin des Kinderdorfleiters ihren Dienst im neuen Büro. Mit ihr begann die Einrichtung einer zeitgemäßen Verwaltung mit Computer und Internetanschluss.“ Renate Schuster, 17 Jahre im Goldenen Kinderdorf tätig, tritt Ende Dezember dieses Jahres ihren wohlverdienten Ruhestand an.



Mit scheidenden Mitarbeitenden verliert eine Einrichtung abhängig von der Betriebszugehörigkeit immer ein oder mehrere Bücher. Frau Schuster war für uns wie eine Bibliothek. Über alles wusste sie bescheid, wenn jemand nicht weiter wusste, ging er zu Renate Schuster, bei ihr wurde ihm geholfen.

Als Zeichen unseres Dankes verleiht ihr Vorsitzender P. Ludger Wolfert im Rahmen der vorweihnachtlichen Feier im Dezember das Caritaskreuz in Silber für Ihre Verdienste für Kind und Familie e. V. und das Goldene Kinderdorf.

Bereits seit 3. November 2014 ist Esther Watermann in der Verwaltung tätig und wird von Renate Schuster umfassend eingearbeitet. Es werden wohl sehr intensive Wochen für die Nachfolgerin sein, um einen Überblick über die vielfältige und abwechslungsreiche Arbeit in der Verwaltung zu erwerben.





Esther Watermann wurde 1956 in Ingelheim geboren und wuchs dort auch auf. Nach dem Abitur und dem Abschluss als fremdsprachliche Wirtschaftskorrespondentin hatte sie seitdem langfristige Tätigkeiten als Sekretärin und Assistentin der Geschäftsleitung.

Mit dem Wechsel in das Goldene Kinderdorf geht für sie der Wunsch in Erfüllung, einer menschlich sinnvollen Beschäftigung direkt an der Basis nachgehen zu können.

Esther Watermann: „Vielen Dank für die herzliche Begrüßung und die vielfältige Hilfsbereitschaft beim Start im Goldenen Kinderdorf! Man spürt überall „hey, hier geht was!“ Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit allen hier, insbesondere mit dem Vorstand, der Kinderdorfleitung und den Mitarbeitenden.“



Stationäre Erziehungshilfe – Beziehung auf gleicher Augenhöhe

Es sind keine „schwierigen“ Kinder und Jugendlichen, die in Heimerziehung kommen, wohl aber junge Menschen, denen im Lauf ihres Lebens schon viele Schwierigkeiten gemacht wurden. Es sind auch keine „behinderten“ Kinder, wohl aber Kinder, die vor der Heimunterbringung in der Entfaltung ihrer Möglichkeiten und der Befriedigung ihrer Bedürfnisse oft sehr stark behindert wurden. Und es sind schon gar keine „bösen“ Kinder und Jugendlichen, wohl aber junge Menschen, denen das Leben und die eigene Vorgeschichte und manchmal sogar die Menschen in ihrer nächsten Umgebung böse mitgespielt haben. Es sind demnach vor allem Faktoren, die nicht in der Person des Kindes oder Jugendlichen liegen, die eine Herausnahme aus dem familiären Haushalt sinnvoll oder auch unumgänglich gemacht haben.

Die häufigsten eltern- beziehungsweise umfeldbezogenen Gründe für eine stationäre Heimunterbringung sind häusliche Konflikte, Krankheiten von Eltern (auch psychische und Suchtkrankheiten), Erziehungsunfähigkeit und Überforderung der Eltern, Verwahrlosung durch mangelnde Fürsorge seitens der Eltern (nicht selten durch besondere materielle Armut begünstigt) sowie Erfahrungen von Gewalt, nicht zuletzt auch sexueller Gewalt. Die Auswirkungen solcher Vorerfahrungen für die jungen Menschen selbst sind vielfältig und komplex. Hilfeanlässe aufseiten der Kinder und Jugendlichen sind unter anderem Entwicklungsdefizite, Leistungsprobleme, dissoziale Störungen, fehlende Sozialkompetenz und Suchtgefährdungen, mangelndes Selbstwertgefühl, geringes Selbstbewusstsein und eine negative Einschätzung der Selbstwirksamkeit.

Unsere pädagogische Arbeit setzt genau hier an: Stärkung des Selbstbewusstseins, Wiederherstellung einer gesunden Selbstwahrnehmung und das Vertrauen auf die eigene Kraft sind zentrale erzie-



Goldenes Kinderdorf



herische Ziele. Förderlich für ein Erreichen dieser Ziele sind das alltägliche Zusammenleben mit gut ausgebildeten pädagogischen Fachkräften, eine gute Bildungsarbeit, das Erlernen gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien, das Vorleben und Einüben einer partizipativen und demokratischen Lebensgestaltung sowie therapeutisches Aufarbeiten von negativen Lebenserfahrungen und kritischen Verhaltensweisen.

Zu den Grundlagen jeder pädagogischen Arbeit in der Heimerziehung gehören die individuelle Hinwendung zu jedem einzelnen Kind und Jugendlichen, der Fokus auf deren individuellen Förderbedarf, eine respektvolle und wertschätzende Haltung in der Zusammenarbeit mit den Eltern „auf Augenhöhe“ sowie die Konzentration auf die Ressourcen aller am Erziehungsprozess Beteiligten.

Aus „neue caritas“ – BvKE-Info 3 – Oktober 2014
Dank an Stephan Küpper, Direktor des Maria Tann Zentrums für Kinder- Jugend- und Familienhilfe, Aachen



Bildnachweis: MarWas00 / photocase.de



Goldenes Kinderdorf



Ein Notruf in den Hilfen zur Erziehung: „Hilfe - volljährig!“

Das Erreichen der Volljährigkeit ist für junge Erwachsene oftmals mit einer großen Unsicherheit verbunden. Denn erwachsen sein bedeutet, reif zu sein für eine eigenverantwortliche Lebensführung. Jedoch: „Heute versuchen junge Erwachsene, das Erwachsensein so lange wie möglich aufzuschieben“, sagt Trendforscher Eike Wenzel und spricht von einer neuen Lebensphase. Heute leben viele junge Erwachsene auch im Alter von 19 bis 29 Jahren noch im elterlichen Haushalt.

Und was bedeutet dieser Trend für die jungen Erwachsenen, die auf Hilfen zur Erziehung angewiesen sind? Für sie gilt der Ruf „Hilfe – volljährig!“ besonders, weil der sozialökonomische Rückhalt des Elternhauses oftmals fehlt. Sie kommen besonders schnell an ihre Grenzen, wenn ihnen zusätzlich die Grenzen der Kostenübernahme durch die Leistungsträger aufgezeigt werden. Es kommt vor, dass bereits 16-Jährige im Rahmen der Hilfeplangespräche mit der „Heraus!“-Forderung zur eigenverantwortlichen Lebensführung, zur Verselbständigung und der Einstellung der Hilfe mit

18 Jahren konfrontiert sind. „Hilfe – volljährig!“ – dieser Ruf wird spätestens dann unüberhörbar.

Doch diese abrupte, oftmals nur auf das Alter bezogene zu frühe Beendigung der Hilfen hat erhebliche Konsequenzen für die Heranwachsenden. Darauf wird im Positionspapier des BVKE (Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V.) „Hilfen für junge Volljährige - Erwachsenwerden braucht Zeit!“ vom 10. Februar 2011 verwiesen.

„Care Leaver“ heißen in der Fachwelt diese jungen heranwachsenden Menschen, die die stationäre Jugendhilfe verlassen haben. Für die Verantwortlichen in der Jugendhilfe sollte die Betonung auf „Care“ liegen, das heißt, diesen jungen Erwachsenen Sicherheit zu geben und sie im Übergang in die eigenverantwortliche Lebensführung sorgsam zu begleiten und zu unterstützen. Hier muss die Politik nachhaltig eingreifen, Rahmenbedingungen verbessern und faire Chancen schaffen, unter anderem durch eine eigenständige Jugendpolitik,





um in der Jugendhilfe adäquate Antworten auf den Ruf „Hilfe – volljährig!“ zu geben.

Aus „neue caritas“ – BvKE-Info 3 – Oktober 2014
Dank an Marion Schulte, Referentin für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Diözesan-Caritasverband Münster

Hierzu brauchen wir jedoch Ihre Hilfe und Unterstützung. Wir können diese Leistungen ausschließlich aus Spenden finanzieren. Hilfe, die direkt bei den Jugendlichen ankommt. Bitte helfen Sie uns dabei!

Dafür schon jetzt unseren herzlichen Dank!

Während der BVKE, bei dem auch wir Mitglied sind, auf Bundesebene um bessere Rahmenbedingungen kämpft, sehen wir es als unsere Verpflichtung, im Rahmen unserer Möglichkeiten die Jugendlichen beim Übergang in ihr eigenverantwortliches Leben zu unterstützen, beispielsweise mit einem Zuschuss zum Führerschein, damit sie ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz erreichen können. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die Jugendlichen hier nicht die Möglichkeit haben, auf Ersparnis – weder auf eigenes, noch das von den Eltern – zurückgreifen zu können.



Bildnachweis: JSchilke / photocase.de



Goldenes Kinderdorf





Ingrid Pollak bringt Generationen zusammen:

Sicher können Sie sich an die Berichterstattung erinnern: „Mit einem 1600 Meter langen Schal wird die JVA eingepackt“. Unermüdlich strickten die Frauen einen Schal nach dem anderen, um am Ende alle Schals zum „längsten Schal für Bedürftige“ zusammen zu setzen.

Ingrid Pollak betreut seit über 20 Jahren ehrenamtlich Insassinnen der Justizvollzugsanstalt (JVA) Würzburg und hat in dieser Zeit schon so manches Projekt ins Leben gerufen.

Nun ist die quirlige Dame auf uns zugekommen, um die Kinder im Goldenen Kinderdorf zu animieren, Leinwände zu bemalen, zu bekleben und Bastelarbeiten zu machen.

Hintergrund dieser Aktion: Die fertigen Leinwände sollen in Bewohnerzimmern von Pflegeheimen aufgehängt werden. Das Projekt nennt sich „Augenspaziergänge“.

Viele pflegebedürftige Menschen sind nicht mehr in der Lage, am alltäglichen Leben teilzuhaben. Sie können sich nicht mehr bewegen und liegen überwiegend im Bett.

Erzieherin Pollak möchte auf diese Weise die „Augenwanderung“ der Seniorinnen und Senioren anregen. So sollen die Kinder möglichst vielseitige Bilder kreieren, auf denen es viel zu entdecken gibt. Die fertigen Bilder werden dann individuell positioniert, damit die Betrachter sie gut im Blick haben. Häufig sogar an der Zimmerdecke über dem Bett.

Vielleicht gibt es vorher sogar eine kleine Ausstellung, bei der die Kunstwerke bewundert werden können. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten, auch unter www.goldenes-kinderdorf.de

Die Kinder waren von der Idee, diesen Personen eine Freude zu machen, sofort begeistert und sind eifrig am Malen und Kleben.





Kinder malen und basteln für Pflegebedürftige



© Ingrid Pollak



Goldenes Kinderdorf



„Nur spenden war uns zu wenig“

Manfred Sondheimer lädt Kido-Kids zum Bootfahren auf dem Main ein

„Es hat uns Riesen-Spaß gemacht“, schwärmen Manfred Sondheimer und Michael Bauer von den gemeinsamen Tagen, zu denen sie die Kids des Goldenen Kinderdorfes zum Bootfahren auf dem Main nahe Wipfeld eingeladen haben. Begeistert erzählt Manfred Sondheimer dem Geschäftsführenden Vorstand Roland Elsdörfer im Rahmen des Kinderdorf-Spätsommerfestes auf der Keesburg von zwei schönen Tagen, die den Organisatoren selbst so viel Spaß gemacht haben, dass sie davon überzeugt sind, solch ein Event im nächsten Sommer wieder durchzuführen.

Bildnachweis: Goldenes Kinderdorf



„Durch meine Firma kenne ich das Goldene Kinderdorf schon seit Jahren“, so der Rimpärer.

Er schätzt die Arbeit des Trägervereins Kind und Familie e. V. sehr. Deshalb überlegte er zusammen mit seiner Frau Ulrike, neben einer Geldspende in Höhe von 1.500 € auch etwas Besonderes mit den Kindern und Jugendlichen des Kinderdorfes zu unternehmen.

Es waren zwei unvergessliche Tage, an denen die Kinder auf den Booten von Manfred Sondheimer und Michael Bauer fahren konnten. Alle Kinder schwärmen heute noch von diesem unvergesslichen Ferienerlebnis. Als Dank und Anerkennung lud Kinderdorfleiterin Christiane Kautz das Ehepaar Sondheimer zum Spätsommerfest ins Kinderdorf ein, um die großzügige Spende symbolisch entgegen zu nehmen.

Sven aus dem Kinderdorf mit
Manfred Sondheimer am Steuer



Werden Sie Fördermitglied für nur zwei Euro im Monat

Ab 24,00 € im Jahr, das sind 6 Cent am Tag, können Sie Fördermitglied werden. Damit unterstützen Sie konkret die Kinder und Projekte des Goldenen Kinderdorfes in Würzburg und ermöglichen, dass dort die ganze Bandbreite wie z. B. therapeutische Einzelmaßnahmen, Erlebnispädagogik und musische Angebote durchgeführt werden kann.

Schenken Sie den Kindern und Jugendlichen Ihr Vertrauen und helfen Sie dem Kinderdorf, wo die Zukunft zu Hause ist. Füllen Sie bitte gleich die Förder-Erklärung aus. Die Kinder werden es Ihnen danken und wir informieren Sie regelmäßig über unsere Arbeit.



Ja, ich will Fördermitglied werden

Ich unterstütze Kind und Familie e. V. durch einen regelmäßigen Beitrag in Höhe von:

..... Euro

Zahlungsweise (bis auf Widerruf):

- Monatlich
- Vierteljährlich
- Jährlich

Ich bin einverstanden, dass der Förderbeitrag von meinem Konto abgebucht wird, damit die Verwaltungskosten gering bleiben.

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Datum, Unterschrift





Sie können helfen!

Ihre Spende für das Goldene Kinderdorf können Sie mit diesem vorgedruckten Zahlungsformular von Ihrem Girokonto überweisen. Einzahlungen nehmen alle Banken, Sparkassen und Postämter entgegen.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen Beitrag zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die sozial benachteiligt sind. Dafür danken wir Ihnen herzlich.



bitte
freimachen

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsdatum (freiwillige Angabe)

Ihre Vorteile als Förderer:

- Sie unterstützen nachhaltig Kinder im Goldenen Kinderdorf
- Sie erhalten Nachrichten aus dem Goldenen Kinderdorf frei Haus
- Der Förderbeitrag ist steuerlich absetzbar
- Jederzeit kündbar, auch telefonisch

Kind und Familie e. V.
Franziskanergasse 3
97070 Würzburg



Bei Spenden bis 200,-- Euro gilt der Beleg/Quittung in Zusammenhang mit Ihrem Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt. Bei Spenden über 200,-- Euro senden wir Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung zu. Auf Wunsch senden wir Ihnen auch für kleinere Beträge eine Spendenquittung zu, bitten Sie aber um Verständnis, dass dies erst ab 10,-- Euro möglich ist.

€uro-Überweisung

SPENDE

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kind und Familie e. V., Goldenes Kinderdorf Würzburg

IBAN des Begünstigten

DE04 4750 9030 0000 3005 5000

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05



Goldenes Kinderdorf

Betrag: Euro, Cent

KiSpenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA

Quittung für den Kontoinhaber/Einzahler

Konto-Nr. des Kontoinhabers/Einzahlers

Begünstigter:

Kind und Familie e. V., Franziskanergasse 3,
97070 Würzburg
LIGA Bank Regensburg eG
DE04 7509 0300 0003 0055 00, GENODEF1M05

Verwendungszweck

Spende

EUR

Kontoinhaber/Einzahler

Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts:

Datum

Bis EURO 200,- gilt der abgestempelte Beleg für den Auftraggeber / Einzahler-Quittung als Spendenbescheinigung

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Name und Anschrift an.



Spendenbescheinigung

für Spenden bis 200 Euro

- zur Vorlage beim Finanzamt -

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug.

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Würzburg, StNr. 257/109/50035, vom 27.02.2014 für den letzten Veranlagungszeitraum 2010 – 2012 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Würzburg, StNr. 257/109/50035 mit Bescheid vom 17.02.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung gemeinnützige Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe verwendet wird.

Kind und Familie e. V.
Franziskanergasse 3
97070 Würzburg
www.kind-und-familie-ev.de





Von Tieren und Menschen

Wenn wir Menschen Tiere mögen, so haben sie oft eine magische Wirkung auf uns.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Streicheln eines Haustieres beruhigend, entspannend und blutdrucksenkend wirkt. Tiere können Konflikte deeskalieren oder sorgen schon im Vorfeld für eine ruhigere Stimmung.

So ist uns im Goldenen Kinderdorf wichtig, dass die Kinder nach Möglichkeit mit Haustieren aufwachsen und viel Kontakt zu Vierbeinern haben. Zwei Mitarbeitende bringen ihre Hunde mit ins Kinderdorf und zwei Zwergkaninchen wohnen fest hier.

Tiere gehen vorbehaltlos auf uns Menschen zu. Sie urteilen nicht über uns. Es ist ihnen egal, wie wir aussehen, ob wir hübsch oder hässlich, groß oder klein, dick oder dünn sind. Aber sie beobachten uns genau und spiegeln unser Verhalten wieder. Kinder lernen auf diese Weise Ruhe und Besonnenheit.

Lea und Rohit wagen sich sogar an die größeren Exemplare der Tierwelt heran und nehmen am Voltigieren teil. Hier springen Kinder auf ein an einer Longe galoppierendes Pferd auf und machen akrobatische Übungen. Neben der Stärkung des Gefühls für Rhythmus, den eigenen Körper und den des Pferdes, entwickeln sich hier auch Teamgeist und Gruppenzugehörigkeit. Auch die Pflege des Pferdes ist wichtig. Der warme Pferdekörper spendet Trost, Sicherheit und Geborgenheit. Der Umgang mit Tieren stärkt das Selbstvertrauen und die Fähigkeit zur Empathie.



Bildnachweis: Helga Schielein





An den Weihnachtstagen gehen unsere Gedanken wohl manches mal zurück in Kindheitstage, als wir mit strahlenden Augen vor dem geschmückten Christbaum gestanden haben, staunend über den Glanz der heiligen Nacht. Bewahren wir uns ein wenig von der Fähigkeit, staunen zu können.

Wie viele Lichter leuchten uns auch heute bisweilen auf völlig überraschende Weise in unser Leben hinein, um die vor uns liegenden Wege zu klären und zu ebnen.

Ch. Spilling-Nöker

Liebe Freunde und Förderer unseres Kinderdorfes,

Ihnen eine ruhige und friedvolle Weihnachtszeit.

Das neue Jahr mit all seinen Möglichkeiten und Herausforderungen liegt vor uns. Deshalb scheint es sinnvoll, nochmals inne zu halten und sich an dem zu freuen, was in diesem Jahr alles gelungen ist und was es an schönen Momenten gebracht hat. Und es sollte Dankbarkeit bestehen für alle bereichernden Erfahrungen, wertvollen Begegnungen und die vielen scheinbaren Kleinigkeiten, die das Leben so ausmachen.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen im Namen unserer Kinder, aller Mitarbeitenden und des Vorstandes viel Glück, Erfolg und persönliches Wohlergehen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "P. G. Wolfert".

P. Ludger Wolfert,

Vorsitzender Kind und Familie e. V.



Goldenes Kinderdorf

Matthias-Ehrenfried-Straße 30, 97074 Würzburg
Tel. 0931.79626.0, Fax 0931.79626.18
Internet: www.goldenes-kinderdorf.de
E-Mail: info@goldenes-kinderdorf.de

facebook

www.facebook.com/goldeneskinderdorf



Träger:



Kind und Familie e.V.

Franziskanergasse 3, 97070 Würzburg
Tel. 0931.386.66790, Fax 0931.386.1866790
Internet: www.kind-und-familie-ev.de
E-Mail: info@kind-und-familie-ev.de

LIGA Bank Regensburg eG
DE04 7509 0300 0003 0055 00, GENODEF1M05
Sparkasse Mainfranken Würzburg
DE83 7905 0000 0000 0897 30, BYLADEM1SWU

